

o.Univ.Prof.Dr. Max H. Friedrich

Kindesmissbrauch kann in jedem Lebensalter eines Kindes stattfinden. Zirka 18 - 20 % der Betroffenen sind Mädchen, 4 % sind Knaben.

Diese Folgen des Kindesmissbrauchs umfassen körperliche Beschädigungen mit leichten bis schweren Verletzungen, intellektuelles Leistungsversagen als Symbolsprache erlittenen Leids und aufgrund des Verheimlichungsverbot.

Emotional sind die Folgen Angst, Depression, verringertes Selbstwertgefühl und die Unfähigkeit in den eigenen und fremden Gefühlen lesen zu können.

Sozial bedeutet der Missbrauch Ausbeutung der persönlichen Integrität.

Täterinnen und Täter können aus allen sozialen Schichten stammen, sind persönlichkeitsgestört aber nicht grundsätzlich psychiatrisch krank einzustufen, nämlich in dem Sinne, die Tragweite ihres Tuns nicht zu erkennen. Die Opfer-TäterInnen-Beziehungen werden an Hand von plastischen Beispielen dargestellt.